

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 62

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:
(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester
Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 12,
2^{te} Semester Fr. 6.
In der Schweiz kann nur bei der Post
abonniert werden; im Ausland auch
durch Postmandat an die Administra-
tion des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 12,
2^e semestre fr. 6.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement
aux offices postaux; à l'étranger, aux
offices postaux ou par mandat postal à
l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borsizeile.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Glarner Kantonalbank in Glarus. — Tarif-Entschiede: Vereinigte Staaten; Frankreich; Spanien. — Petroleummonopol. — Vereinigung sächsischer Spinnerei-Besitzer. — Genossenschaftswesen in Preussen. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1899. 22. Februar. Die Firma **S. Lippmann** in Basel, eingetragen im Handelsregister des Kantons Baselstadt den 4. August 1888 und 2. September 1896 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 92 vom 8. August 1888, pag. 703 und Nr. 248 vom 5. September 1896, pag. 1021, errichtet auf 1. März 1899 in Luzern unter derselben Firma eine Zweigniederlassung, zu deren Vertretung der Firmeninhaber, Simon Lippmann, von Wettswil (Zürich), in Basel, allein befugt ist. Aussteuergeschäft, Herren- und Damenkonfektion, Manufakturwaren, Möbel, Betten und Polsterwaren. Mühlenplatz 10.

22. Februar. Inhaber der Firma **J. Meyer** in Luzern ist Josef Meyer, von Buchs (Luzern), in Luzern. Natur des Geschäftes: Agenturen. Geschäftslokal: Baselstrasse 7.

23. Februar. Unter der Firma **Wasserversorgung Ober-Ebersol** bildete sich am 16. Januar 1899, mit Sitz in Hohenrain, auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke der Erstellung einer Wasserleitung, um die Ortschaft Ober-Ebersol mit genügendem Trinkwasser zu versehen, das auch für Feuerlöschzwecke Verwendung finden kann. Mitglied ist, wer der Genossenschaft bei der Gründung beigetreten ist oder später von der Genossenschaftsversammlung aufgenommen wird, welche die Aufnahmebedingungen festsetzt. Die Mitglieder sind zur Abnahme des Wassers durch Erstellung einer Hauptleitung ins Innere des Gebäudes, sowie zur Unterhaltung der Leitung und Leistung der von der Genossenschaft bestimmten Beiträge verpflichtet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt mittelst zweimonatlicher Kündigung auf Ende des Geschäftsjahres, durch Tod, Konkurs, bezw. Auspfändung, Nichtwiederaufbau eines eingegangenen Gebäudes während zehn Jahren, und Ausschluss. Die definitiven Wasserrechte sind mit dinglicher Wirkung in den Grundbüchern vorzumerken; mit Beendigung der Haltbarkeit aber wieder zu löschen. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Für das von der Genossenschaft aufzunehmende Anleihen haften die Mitglieder persönlich und solidarisch; für die übrigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Ein Vorstand von fünf Mitgliedern, nämlich Präsident, Aktuar, Kassier und zwei Beisitzer, leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen Präsident, Aktuar und Kassier gemeinsam die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Johann Kaufmann, von Hohenrain; Kassier ist Josef Elmiger, Sohn, von Inwil; Aktuar ist Josef Rüttimann, von Sempach; Beisitzer sind: Josef Lang, Vater, von Hohenrain, und Josef Barmet, von Eschenbach, alle in Ober-Ebersol bei Hohenrain.

23. Februar. Die Firma **E. Leber-Lauber** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 296 vom 26. Oktober 1896, pag. 1218) verlegt ihr Geschäftslokal Franziskanerplatz 7.

24. Februar. Unter der Firma **Küserlei-Gesellschaft Kleinwangen** besteht, mit Sitz in Kleinwangen, Gemeinde Hohenrain, eine Genossenschaft, zum Zweck bestmöglicher Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb der Gesellschaft oder durch den Verkauf an einen andern. Die Statuten sind das letzte Mal am 6. Januar 1899 festgestellt worden. Die Dauer ist unbestimmt. Mitglied ist, wer derselben bei Gründung beigetreten oder später von der Gesellschaft aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezugnehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Der Eintritt kann nur auf 1. April und 1. Oktober erfolgen, und es hat der Neueintretende sich für eine bestimmte Anzahl Kühe zu verpflichten, und ein Eintrittsgeld von Fr. 20 per Kuh zu entrichten. Im weiteren hat jedes Mitglied die Pflicht, von den ihm bestimmten Kühen die Milch zu den erzielten Preisen und nach Massgabe eines Regulativs in die Gesellschaftsküserlei zu liefern. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Nachfolger im Grundbesitz über, sofern sich derselbe in bürgerlichen Ehren und Rechten befindet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Ersterer kann nur auf Ende eines Geschäftsjahres erfolgen. Wer nicht jeweilen vor dem 1. Dezember dem Präsidenten den Austritt erklärt, ist für das nächstfolgende Jahr verpflichtet, die Milch wieder zu liefern oder eine Entschädigung von Fr. 20 per Pflichtkuh zu zahlen. Im weiteren werden die Austrittsgebühren nach den jeweiligen Bilanzverhältnissen und dem Milchwerte berechnet. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein Vorstand von

drei Mitgliedern leitet die Gesellschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen in deren Namen Präsident und Schreiber die verbindliche Unterschrift in kollektiver Zeichnung. Präsident ist Kaspar Isenegger, in Ferren; Kassier und Vicepräsident ist Josef Egli, in Ferren; Schreiber (Aktuar) ist Engelbert Winiger, in Kleinwangen, alle von Hohenrain.

24. Februar. Die Firma **Louis Bell** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 31 vom 12. Februar 1891, pag. 121) ist infolge Ablebens des Inhabers und Verkaufs des Geschäftes erloschen.

24. Februar. Inhaber der Firma **Emile Naef Nachfolger von Frau Wwe Bell** in Luzern ist Emil Naef, von Kirchberg (St. Gallen), in Luzern. Bijouterie, Gold- und Silberwarenhandlung. Weinmarkt 6.

24. Februar. Der Verein unter dem Namen **Unteroffiziers-Verein der Stadt Luzern** mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 95 vom 3. April 1897, pag. 392, und dortige Verweisung) hat am 1. Mai 1898 seine Statuten revidiert und dabei folgende, die publizierten Thatsachen betreffende Aenderung getroffen, dass nämlich der Vorstand aus folgenden Mitgliedern besteht: Präsident, Vicepräsident, Aktuar, Kassier, Schützenmeister, Bibliothekar und drei Beisitzer. In der Vereinsversammlung vom 19. Januar 1899 ist sodann an Stelle des zurückgetretenen August Albrecht als Präsident gewählt worden Leo Zwimpfer, Inf.-Fourier, von Pfeffikon, bisher Aktuar, und als Aktuar Josef Widmer, Inf.-Fourier, von Langnau (Luzern), beide in Luzern.

24. Februar. Der Inhaber der Firma **Adolf Minder** in Marbach (S. H. A. B. Nr. 18 vom 20. Januar 1897, pag. 70) hat das Geschäfts- und Wohndomizil nach Wohlen verlegt.

Uri — Uri — Uri

1899. 24. Februar. Die Firma **Gebrüder Arnold & Cie.** in Bürglen (S. H. A. B. Nr. 97 vom 18. April 1894, pag. 393 und Nr. 14 vom 16. Januar 1896, pag. 56) widerruft die an Julius Gisler erteilte Procura.

Granbünden — Grisons — Grigioni

1899. 22. Februar. Aus der Firma **Simmen & Dannuser** in Chur (S. H. A. B. 1899, pag. 648) ist der Gesellschafter Florian Simmen infolge Ablebens ausgetreten. An dessen Stelle tritt Luzius Simmen, von und in Chur, in die Firma ohne Vertretungsbefugnis ein.

23. Februar. Der Verein unter der Firma **Katholischer Kirchenbauverein Thuisin** in Disentis (S. H. A. B. 1892, pag. 951 und 965) hat in seiner Generalversammlung vom 29. Januar 1899 den Vorstand neu gewählt wie folgt: Präsident: Uli. Biart, Pfarrer, in Cazis; Sekretär: Mathias Hemmi, Pfarrer, in Thuisin; Assistent: Joh. Schmid, Fuhrhalter, in Thuisin.

23. Februar. Unter der Firma **Viehzeuggenossenschaft Laax** hat sich mit Sitz in Laax, eine Genossenschaft gebildet, welche die Hebung und Verbesserung ihres Rindviehstandes bezweckt. Die Statuten sind am 12. September 1897 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbeschränkt. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft erfolgt durch Unterzeichnung der Statuten. Spätere Aufnahmesuche werden durch die Hauptversammlung behandelt und erledigt. Der Austritt kann nur durch vorherige, dreimonatliche, schriftliche Anzeige an den Vorstand auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden. Die erstmalige Einlage der Gründungsmitglieder beträgt Fr. 1. Jeder später Eintretende hat ein Eintrittsgeld von Fr. 2 zu bezahlen. Die Aufnahmegebühr ins Zuchtbuch beträgt 25 Cts. für jedes Stück Vieh. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen mit Ausschluss jeder persönlichen Haftung der einzelnen Genossenschafter. Ein Vorstand, bestehend aus 5 Mitgliedern, vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen Präsident und Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Joh. Georg Arpagaus; Aktuar ist R. Toggenburg; Kassier ist Plazidus Coray; Joh. Florian Coray und Gaudens Cavelti sind Beisitzer, alle in Laax.

Vaudt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1899. 23. février. Le chef de la maison **Ulysse Yenny**, à Ollon, est Ulysse-Joseph, fils de Jean-Etienne Yenny, de Carouge (Genève), domicilié à Ollon. Genre de commerce: Boulangerie et épicerie. Bureau: Place du Cottard, à Ollon.

Bureau d'Aubonne.

20 février. Le chef de la maison **O. Monthoux-Menoud**, à Bière, est Auguste-Louis-Octave Monthoux, allié Menoud, fils de Louis-Henri-Jean Monthoux, de Bière, et y domicilié. Genre de commerce: Maître d'hôtel. Il succède à la raison **Vve F^{se} Carrel-Menoud**, au même lieu, inscrite le 10 juin 1896 (F. o. s. du c. du 16 du même mois, n° 163), laquelle raison par suite du mariage de la titulaire avec le prénommé Auguste-Louis-Octave Monthoux est éteinte et radiée, la titulaire elle-même déclarant y renoncer. La nouvelle maison reprend l'actif et le passif de l'ancienne raison.

21 février. La société en nom collectif **Gachet et Nerfin**, à Aubonne, arrivée à l'expiration du terme pour lequel elle avait été conclue est dissoute à partir du 28 janvier 1899. Les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.

21 février. Le chef de la raison **Const. Gachet**, à Aubonne, est Constant, fils de défunt Samuel Gachet, de Biolley-Orjulaz, domicilié à Aubonne. Genre de commerce: draperie, toilerie, literie, nouveautés et confections.

21 février. Le chef de la raison **Ernest Nerfin**, à Aubonne, est Ernest, fils d'Elle Nerfin, de Founex, domicilié à Aubonne. Genre de commerce: Draperie, toilerie, literie, nouveautés et confection.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice.

1899. 22 février. Inscription d'office. Selon décision du conseil d'Etat du canton du Valais en date du 25 novembre 1898:

Le chef de la maison **Casimir Besson**, à Martigny, est Casimir Besson, de et à Martigny. Genre de commerce: Entrepreneur de constructions.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 22 février. Par décision prise en assemblée du 29 septembre 1898, l'association intitulée **Laiterie de Collex**, ayant son siège à Collex (commune de Collex-Bossy) (F. o. s. d. c. du 5 janvier 1889, n° 2, page 9; 16 mars 1892, n° 64, page 255; 28 février 1893, n° 46, page 185, et 4 avril 1895, n° 92, page 385), étant arrivée à son terme le 31 décembre 1898), a été renouvelée pour une durée de dix années, à partir de la date précitée, et a apporté quelques modifications à ses statuts. Il ressort de ces modifications, ainsi que de celles qui ont été publiées antérieurement, qu'il n'est rien changé à sa raison sociale, à son but et à son siège. Les autres articles restent rédigés à nouveau comme suit. Pour devenir membre de l'association, il faut être admis par l'assemblée générale et payer un droit d'entrée qui est fixé dans chaque cas particulier par la

commission. Chaque sociétaire s'engage pour le terme de l'année courante. Le démissionnaire devra avertir le comité par écrit, trois mois avant la fin de l'exercice annuel. En cas de sortie non autorisée, le membre sortant perd non seulement tous ses droits à l'avoir social, mais peut être en outre tenu à une indemnité équivalente à sa quote-part des engagements contractés par l'association envers les tiers, laquelle sera fixée par la commission. Un règlement de compte sera fait avec les sociétaires qui seront ainsi la nécessité de se retirer. Ces cas seront exclusivement soumis à l'appréciation de la commission. Les droits à la société ne peuvent être transmis que par succession. En cas de vente, la société se réserve toujours le droit de payer au vendeur, les droits qu'il peut avoir à prétendre sur la société. On sort aussi de la société par exclusion dans certains cas prévus aux statuts. Les frais d'entretien et d'exploitation de la laiterie sont supportés par les sociétaires en proportion du lait qu'ils ont apporté. Les bénéfices leur sont répartis de la même manière. Les sociétaires sont dégagés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements sociaux. L'association est dirigée par une commission de 5 membres. Elle est valablement engagée par la signature collective de tous les membres de la commission ou par celle de l'un d'eux spécialement délégué à cet effet. La commission est composée des suivants: Elie Bidau, Edmond Chambet, François Gindre, Gottlieb Dolder et Emile Falquet, tous domiciliés à Collex.

22 février. Le chef de la maison **W. Andersen-Fontaine**, à Genève, commencée ce jour, est Friederich-Wilhelm Andersen, allié Fontaine, de Copenhague (Danemark), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Banque et commission. Bureau: 2, Rue des Alpes.

B. 33.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Glarner Kantonalbank in Glarus
vom Jahre 1898.

Soll		vom Jahre 1898.		Haben	
Lastenposten		(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)		Nutzposten	
		I. Verwaltungskosten.		I. Ertrag des Wechselconts.	
	1,676 80	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden, Sitzungsgelder.		Disconto-Schweizer-Wechsel:	
	28,269 —	Besoldungen, Aushülfe, Gratifikationen an Lehrlinge und Vertrauensmänner in den Gemeinden.		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	Fr. 60,913. 27
	1,288 25	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.		Rückdisconto vom Vorjahre à 4 1/2 %	n 7,610. 10
	2,000 —	Lokalmiete.			Fr. 68,523. 37
	1,988 35	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1898 à 5 %	n 3,779. 87
	2,649 80	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente etc.).		Wechsel auf das Ausland:	
40,845 40	2,983 70	Porti, Depeschen, Reisespesen.		Vereinnahmte Zinsen, Provisionen und Kursgewinne	Fr. 2,382. 90
				Rückdisconto vom Vorjahre à 3 u. 5 %	n 212. 64
		II. Steuern.			Fr. 2,595. 54
	2,600 —	Bundes-Banknotensteuer.		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1898 à 3, 4 u. 6 %	n 117. 40
17,500 —	15,000 —	Kantonale Banknotensteuer.		Wechsel mit Faustpfand:	
				Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	Fr. 10,693. 50
		III. Passivzinsen.		Rückdisconto vom Vorjahre à 4 1/2 %	n 1,790. 90
		<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>			Fr. 12,484. 40
	2,860 50	An Checks-Conti und Depositen.		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1898 à 5 %	n 1,833. 90
	1,344 41	" Emissionsbanken und Korrespondenten.			
	44,618 62	" Conto-Corrent-Kreditoren.		II. Aktivzinsen und Provisionen.	
	531,219 45	" Sparkassa-Einlagen.		<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>	
	77 90	" Diverse.		Von Emissionsbanken und Korrespondenten	10,299 77
		<i>b. Auf Schulden aller Art.</i>		" Conto-Corrent-Debitoren	113,884 53
		An Eigenwechsel:		" Conto-Corrent-Kreditoren	6,718 27
581,145 88	1,125 —	Bezahlte Zinsen.		<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>	
				Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:	
		IV. Verluste und Abschreibungen.		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	Fr. 83,206. 55
	26,301 50	Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere).		Ratazinsen vom Vorjahre	n 16,760. 75
					Fr. 98,967. 80
		VI. Reingewinn.		Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	n 16,496. —
150,246 93		Reingewinn des Rechnungsjahres 1898.		Von Hypothekaranlagen:	
				Vereinnahmte Zinsen	Fr. 253,574. 65
				Ratazinsen vom Vorjahre	n 5,186. 40
					Fr. 258,760. 05
				Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	n 5,186. 40
				Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):	
				Kursgewinne und Provisionen auf eigenen Effekten	Fr. 9,648. 70
				Vereinnahmte Zinsen	n 255,101. 60
				Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	n 95,853. —
					Fr. 360,103. 80
				Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	n 91,821. —
					Fr. 268,282. 80
				Kursgewinne und Provisionen auf An- und Verkauf für Rechnung Dritter	n 435. 75
				III. Ertrag der Immobilien.	
				Vom Bankgebäude	2,000 —
816,089 71					816,089 71

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Glarner Kantonalbank vom Jahre 1898.

Verteilung des Reingewinnes von 1898 gemäss Art. 38 *) des Reglements.

Der Reingewinn des Rechnungsjahres beträgt			Fr. 150,246. 98
Hievon ab: 3 1/2 % Zins auf den Gründungskapital von Fr. 1,000,000. —	Fr.	85,000. —	
Jahreszins auf dem Dotationskapital von Fr. 500,000 (wovon Fr. 450,000 à 4 1/2 % u. Fr. 50,000 à 8 1/4 %)		21,875. —	„ 56,875. —

welche der Staatskasse ausbezahlt werden, nachdem der Reservefonds die gesetzliche Höhe von Fr. 500,000 oder 50 % des Gründungskapital erreicht hat.

*) Art. 38 des Reglements lautet:

Der verbleibende Reingewinn fällt in den Reservefonds, bis dieser, inklusive des an die Bank übergelassenen Reservefonds der bestehenden Landesersparniskasse, die Höhe von 50 % des Gründungskapitals der Bank erreicht hat.
Ein später sich ergebender Reingewinn fällt in die Staatskasse.

Stück	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungs-wert	Stück	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungs-wert		
I. Obligationen.					Transport						
1	4 1/2 % Schweizer. Nordostbahn	à 450,000	450,000	100	450,000	48	4 % Banque foncière du Jura	à 10,000/1,000/500	35,000	100	35,000
5	3 1/4 %	à 10,000	50,000	100	50,000	114	3 1/4 % Schweizer. Volksbank	à 5,000/1,000	326,000	100	326,000
298	4 %	à 500	149,000	100	149,000	8	8 1/4 % Kanton Luzern	à 1,000	8,000	100	8,000
109	3 1/2 %	à 1,000/500	106,500	98	104,370	360	4 % Bank für Oriental. Eisenbahnen	à 500	150,000	99	148,500
18	4 % Schweizerischer Bankverein	à 5,000	90,000	100	90,000	37	3 3/4 % Gemeinde Le Locle	à 1,000	37,000	99	36,650
13	3 1/4 %	à 5,000	65,000	100	65,000	6	3 1/4 % Sparkasse Altstätten	à 5,000	30,000	100	30,000
33	3 1/2 %	à 5,000/10,000	215,000	99	212,850	19	8 1/4 % Basellandschaftl. Kantonbank	à 5,000/1,000	51,000	100	51,000
75	4 % Voralbergbahn (m. Staatsgarantie) à fl. 200/400	15,000	90	27,000	10	8 1/4 % Bank in Baden	à 5,000	50,000	100	50,000	
85	8 1/4 % Bank in Luzern	à 1,000/10,000	130,000	100	130,000	13	3 1/4 % Basellandschaftl. Hypothekbank	à 10,000/5,000	100,000	100	100,000
50	3 1/2 %	à 1,000	50,000	99	49,500	35	3 1/2 % Soloth. Kantonbank à 10,000/5,000/1,000/500	316,500	99	313,335	
10	4 %	à 5,000	50,000	100	50,000	6	8 1/4 % Kanton St. Gallen	à 1,000	6,000	100	6,000
67	8 1/2 % Agro Veronese	à 500	38,500	60	20,100	10	8 1/4 %	à 1,000	10,000	96	9,600
301	Zinsanteilscheine Agro Veronese	pro memoria				49	8 1/2 %	à 1,000	49,000	99	48,510
81	4 % Stadt Rom	à 2,500/500	96,500	90	86,850	10	4 % Zürich-Amerik. Trust-Gesellschaft	à 1,000	10,000	100	10,000
7	4 % Banca Nazionale d'Italia	à 2,500	17,500	90	15,750	6	4 % Comptoir National d'Escompte de Paris	à 5,000	30,000	100	30,000
5	4 % Eidgenössische Bank A. G.	à 5,000/1,000	9,000	100	9,000	38	8 1/4 % Thurgauische Kantonbank à 20,000/5,000/1,000	218,000	100	218,000	
5	8 1/2 %	à 20,000	100,000	98	98,000	4	8 1/2 %	à 5,000/1,000	8,000	99	7,920
8	8 1/4 %	à 5,000	40,000	100	40,000	8	8 1/2 % Banque cantonale vaudoise	à 10,000/2,000	150,000	99	148,500
48	8 1/2 % Gotthardbahn	à 1,000/500	38,000	98	37,240	15	8 1/4 % Gemeinde St. Immer	à 1,000	15,000	100	15,000
39	4 % Gemeinde La Chaux-de-Fonds	à 1,000	39,000	100	39,000	274	8 1/2 % Gemeinde Baden (m. Staatsgarantie) à 1,000	274,000	99	271,280	
11	8 1/4 %	à 1,000	11,000	100	11,000	15	8 1/4 % Chamer Milchgesellschaft	à 1,000	15,000	100	15,000
27	4 % Aktiengesellschaft Leu & Co	à 5,000/1,000	75,000	100	75,000	20	4 1/4 % Hôtel National Luzern	à 1,000	20,000	100	20,000
53	8 1/2 %	à 5,000/1,000	167,000	98	163,880	45	4 % Schweiz. Gesellsch. f. elektr. Industrie	à 1,000	45,000	100	45,000
1	4 %	à 25,000	25,000	100	25,000	30	4 % Rhtische Bahnen	à 1,000	30,000	100	30,000
25	3 1/2 % Aargauische Creditanstalt	à 10,000	250,000	100	250,000	33	4 % Pilatusbahn	à 1,000	33,000	100	33,000
1	3 1/2 %	à 50,000	60,000	89	49,500	20	3 1/4 % Gemeinde Riesbach	à 1,000	20,000	100	20,000
30	4 1/4 % Arth-Rigibahn	à 1,000	30,000	100	30,000	20	8 1/4 % Bank in Zofingen	à 1,000	20,000	100	20,000
35	4 % Schweizer. Centralbank	à 1,000	35,000	100	35,000	2	8 1/4 % Rheinthalische Kreditanstalt	à 5,000	10,000	100	10,000
17	4 % Italienische Mittelmeerbahnen	à 5,000/2,500	55,000	93	51,150	4	8 1/4 % Bank in Schwyz	à 5,000	20,000	100	20,000
70	5 % Società gener. Immobiliare di Roma	à 500	35,000	35	12,250	10	8 1/4 % Handwerkerbank Basel	à 5,000	50,000	100	50,000
99	4 % Tessinfluss-Korrektion	à 500	49,500	100	49,500	3	8 1/4 % Kantonbank Schwyz	à 10,000	30,000	99	29,700
3	4 % Crédit Lyonnais	à 50,000/7,000	107,000	100	107,000	8	8 1/2 % Einwohnergemeinde Biel	à 500	4,000	98	3,920
10	8 1/2 % Bank in Winterthur	à 5,000	50,000	98	49,000	50	3 1/4 % Kanton Baselland	à 1,000	50,000	100	50,000
36	3 1/2 %	à 5,000/10,000	250,000	100	250,000	8	8 1/2 % Zürcher Kantonbank	à 5,000/1,000/500	15,500	99	19,305
105	8 1/2 % Stadtgemeinde Winterthur	à 500	53,000	112	58,800	3	8 1/2 %	à 5,000	16,000	100	15,000
439	8 1/4 %	à 500	219,500	100	219,500	4	8 1/2 % Incasso- und Effektenbank Zürich	à 5,000	20,000	100	20,000
10	4 % Hypothekarbank Winterthur	à 5,000	50,000	100	50,000	11	8 1/4 % Togenburger Bank	à 10,000/1,000	101,000	100	101,000
10	3 1/2 %	à 5,000	50,000	98	49,000	6	3 1/4 % Leihkasse der Stadt Zürich	à 5,000	30,000	100	30,000
57	3 1/2 %	à 5,000/10,000	375,000	100	375,000	1	1 1/2 % Kanton Neuenburg	à 1,000	1,000	99	990
16	4 % Tessiner Kantonbank	à 500	8,000	100	8,000	50	4 % Brown Boveri & Co	à 1,000	50,000	100	50,000
14	3 1/4 %	à 5,000/4,000/500	60,000	100	60,000	4	4 % Kanton Zürich	à 1,000	4,000	100	4,000
10	8 1/2 % Creditanstalt St. Gallen	à 5,000	50,000	98	49,000	5	8 1/2 % Ersparniskasse Olten	à 5,000	25,000	100	25,000
16	8 1/4 % Gemeinde Thun	à 5,000/1,000	32,000	100	32,000	5	8 1/4 % Sparkassa Zug	à 10,000	50,000	100	50,000
21	4 % Oesterreichische Goldrente	à fl. 1,000	52,500	100	52,500	8	8 1/2 % Gemeinde Schwanden	à 5,000	40,000	100	40,000
11	3 1/2 % Thurgauische Hypothekbank	à 5,000/4,000/6,000/1,200/1,000	17,200	98	16,856	10	4 % Schweizer. Nordostbahn	à 1,000/500	8,000	100	8,000
1	3 1/2 % Thurgauische Hypothekbank	à 3,000	3,000	98	2,940	20	4 1/2 % Kanton Glarus	à 1,000/500	15,000	100	15,000
30	3 1/2 %	à 1,000	30,000	99	29,700	21	8 1/2 %	à 1,000/500	18,500	100	18,500
80	3 1/4 %	à 10,000/1,000	170,000	100	170,000	3	3 1/2 % Eidgenössische Bank A. G.	à 5,000/1,000	7,000	100	7,000
56	3 1/2 % Stadt Luzern	à 1,000	56,000	98	54,880	2	8 1/2 % Kanton Waadt	à 500	1,000	99	990
43	8 1/4 % Banque foncière du Jura	à 5,000/1,000	95,000	100	95,000	10	8 1/2 % Hypothekbank Basel	à 10,000	100,000	100	100,000
5	3 1/2 %	à 1,000	5,000	98	4,900	II. Aktien.					
Transport					25	Prioritäten der Vereinigten Schweizerbahnen	12,500	500	12,500		
					6,907,656						
					6,920,156						

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Zölle. — Douanes.

Tarif-Entscheide. — Vereinigte Staaten. Tischdecken und kleine Tischtücher aus Baumwollendarnst sind nach § 322 des Tarifs als nicht besonders aufgeführte Baumwollenwaren zu verzollen, während § 321 des Tarifs nur baumwollenen Tafeldarnst im Stuck begreift. — Decken aus Baumwolle, an den Enden mit einem farbigen Wollfaden übernäht, 56x75 Zoll gross, sind, da die etwa 6% des Werts betragende Zuthat aus Wolle hinreicht, um das Aussehen und die Verkaufllichkeit der Ware zu verbessern, nicht als Baumwollendarnst gemäss dem Gewicht und der Fadenzahl, sondern als Decken teilweise aus Wolle nach § 367 des Tarifs zu verzollen.

Frankreich. Mercerisiertes Baumwollgarn und daraus hergestellte Gewebe sind gemäss einem Gutachten des Comité consultatif etc. in Bezug auf die Zollbehandlung mit dem glacierten Baumwollgarn (T. Nr. 368 und 369) und den daraus gefertigten Geweben (T. Nr. 411) gleichzustellen.

Spanien. Alle Alkaloide und ihre Salze und alle auf Grundlage derselben hergestellten Erzeugnisse, die gewöhnlich in der Medizin Verwendung finden, sind in Pos. 104 einbezogen. Nach Pos. 119 sind dagegen alle diejenigen in der Medizin verwendeten Produkte zu verzollen, zu deren Mischung weder Alkaloide, noch deren Salze gebraucht werden, und nach Pos. 120 die nicht besonders tarifierten chemischen Produkte, die vorzugsweise in der Industrie Verwendung finden.

Verschiedenes. — Divers.

Petroleummonopol. Der «Hamburger Korrespondent» berichtet aus Mannheim: Die hiesigen Petroleummonopolgesellschaften hatten einen neuen Plan ersonnen, um die Festsetzung für das Petroleum ausschliesslich in ihre Hände zu bekommen. Vor einiger Zeit überliessen sie den Detailisten kostenlosen Apparate zur Aufbewahrung und Abfüllung des Petroleums, die aber Eigentum der Gesellschaften blieben. Um nun die Kleinhändler daran zu hindern, ihren Bedarf anderweitig zu decken, beanspruchten die Monopolisten die Kontrolle über die Bestände ihrer Abnehmer und giengen mit der Absicht um, zu diesem Zweck an dem Füllrohr ein Schloss anzubringen, dessen Schlüssel in den Händen der Gesellschaft bleiben sollte. Einige kleinere Händler liessen sich diesen Eingriff in ihre Rechte auch gefallen, dagegen erhoben die grösseren Detailisten entschiedenen Protest gegen eine derartige Unterbindung ihres freien Handelns und drohten, die ganzen Apparate auf die Strasse zu werfen, wenn die Gesellschaften auf ihren Vorhaben verharren sollten. Diese Antwort hatte die erwünschte Wirkung: die Monopolgesellschaften verzichteten auf die Ausführung ihres Planes, um nicht ihre Kundschaft zu verlieren.

Vereinigung sächsischer Spinnerel-Besitzer. In der am 8. Februar a. c. in Chemnitz stattgefundenen Hauptversammlung der Vereinigung Sächsischer Spinnerelbesitzer berichtete, der Monatsschrift für Textilindustrie zufolge, der Vorsitzende über die Wirksamkeit der Vereinigung im abgelaufenen Jahre und konstatierte, dass sie jetzt 1,350,000 Feinspindeln bei 52 Mitgliedern (sämtliche Baumwollspinnereien, die meisten Zwirnereien und Nähfadefabriken) umfasst. Während die Vereinigung einerseits die Besserung der Garn-Verkaufs-Bedingungen und -Verhältnisse anzubahnen

suchte, vertrat sie auch die Interessen der Baumwollspinnerei nach aussen in Bezug auf Zollfragen, Rohstoffbezug und Frachtangelegenheiten.

Bezüglich der Berechnung der Garnkisten, welche bisher auseinander-
 gang und die Quelle vieler Differenzen mit den Garnabnehmern war, wurde
 eine Einigung dahin erzielt, dass die Kisten (welche ca. 3—4 Mk. per
 Stück kosten) mit bloss Mk. 1. 50. berechnet und zum gleichen Preise
 franko wieder zurückgenommen werden sollen. Die anderen Spinnerver-
 bände sollen aufgefordert werden, diesem Beschluss beizutreten.

Der vorgelegte Entwurf, mit seinen allgemeinen Angaben und Details über Webgarne (Bündel und Cops), Strumpfgarne (Mako und weiss), streichgarnartige Gespinste (Prima und Secunda), Zwirne (Web- und Gardinenzwirne) Nähfäden und Rohgewebe, wurde genehmigt. Er entrollte — vielleicht mit Ausnahme für Nähfäden — durchaus kein günstiges Bild über die Geschäftslage. Besonders Webbündelgarne und streichgarnartige Gespinste (letztere infolge der Konkurrenz der Vigognegarne) erscheinen sehr gedrückt. Bei Makogarnen ist der Preisaufschlag für das Rohmaterial bei weitem nicht einzuholen. Von mehreren Seiten wird über die Verkürzung der Enladefristen für Wagenladungen geklagt. Weitere Mitteilungen betrafen die Detarifierung von Baumwollkehrriht, den Bericht der sich ungemein günstig entwickelnden Arbeitsnachweisstelle für die Textil-Industrie zu Chemnitz, die Lohnfrage in den englischen Spinnereien und Webereien, den deutschen Flottenverein und die zollpolitischen Verhandlungen der letzten Zeit. Das Gesuch des Verbandes der Textilindustriellen zu Chemnitz wegen besserer Frachtverbindung mit England soll wärmstens unterstützt werden.

Wissenschaftswesen in Preussen. Nach amtlichen Erhebungen

gehörten Ende Juli 1898 in Preussen von 1000 der Bevölkerung 35,48 Genossenschaften an. Die Verteilung der Genossenschaften auf die einzelnen Provinzen ist recht verschieden. So waren von 1000 der Bevölkerung in Hessen-Nassau 76,89 Genossenschafter, in Hannover 48,06, in Sachsen 41,35, in Posen 39,62, in Ostpreussen 35,15, in Schlesien 34,75, in Pommern 32,60, im Rheinlande 30,86, in Westfalen 30,09, in Brandenburg 30,07, in Westpreussen 24,44, in Hohenzollern 18,53 und in Berlin 14,20. In Hessen-Nassau ist demnach das Genossenschaftswesen immer noch dreimal so stark ausgebreitet, als in Westpreussen. Man ersieht jedoch aus den Zahlen, dass auch in den östlichen Provinzen der Wert des Genossenschaftswesens immer mehr verstanden und auf seine Ausdehnung deshalb immer grösseres Gewicht gelegt wird.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.					
	16 février	28 février.		16 février.	28 février.
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	119,010,629	118,036,198	Circulat. de billets	515,842,550	515,628,500
Portefeuille	423,619,398	432,696,598	Comptes courants	74,225,849	79,061,623

Deutsche Reichsbank.					
	15. Februar.	23. Februar.		15. Februar.	23. Februar.
	Mark.	Mark.		Mark.	Mark.
Metallbestand	878,282,000	906,944,000	Notencirculation	1,071,208,000	1,018,068,000
Wechselportefeuille	546,155,000	590,316,000	Kursf. Schulden	191,562,000	505,628,000